

Zentrum polis

Politik Lernen in der Schule

Der Nationalrat stimmte am 6. Juni 2007 der Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei bundesweiten Wahlen zu, womit Österreich eine Vorreiterrolle in Europa einnimmt. Wählen ab 16 soll ein Signal an die Jugendlichen sein: Eure Stimme zählt! Die Absenkung des Wahlalters ist eine Chance und gleichzeitig eine Herausforderung für Politische Bildung in der Schule. Der Schule und den Lehrkräften im Allgemeinen, dem fächerübergreifenden Unterrichtsprinzip sowie dem Unterrichtsgegenstand Politische Bildung im Besonderen erwächst daraus jedenfalls eine herausfordernde Aufgabe: Schüler und Schülerinnen früher als bisher mit wichtigen Themen der Politischen Bildung zu befassen und sie darauf vorzubereiten, von ihrem aktiven Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Rahmenbedingungen für politische Bildung in Österreich

Der Unterrichtsgegenstand Politische Bildung ist derzeit in den einzelnen Schultypen unterschiedlich verankert. In der Berufsschule wird er als Gegenstand Politische Bildung geführt, in allen anderen Schulformen (Hauptschulen, Polytechnische, Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen, Allgemeinbildende Höhere Schulen) ab der 8. Schulstufe als Kombinationsfach mit Geschichte, Zeitgeschichte, Recht oder Wirtschaftskunde angeboten.¹

Politische Bildung ist in Österreich zusätzlich als Unterrichtsprinzip für alle Schulstufen und Schultypen definiert. Der inhaltliche Rahmen dafür wird in einem Grundsatzterlass aus dem Jahr 1978 formuliert. Das bedeutet, dass jede Lehrkraft angehalten ist, Politische Bildung zu unterrichten und dass Politische Bildung auch bereits in der Volksschule und vor der 8. Schulstufe Thema in der Schule sein sollte.²

Aktuelle Änderungen in den Lehrplänen

Die wichtigste Veränderung, die mit Beginn des Schuljahres 2008/09 in Kraft trat, ist die Verankerung von Politischer Bildung in der 8. Schulstufe. Aufbauend auf dem bisherigen Lehrplan wurden Themen der Politischen Bildung stärker betont und um aktuelle Fragestellungen politischer Mitwirkung Jugendlicher erweitert. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe von Expertinnen und Experten wurde ein Kompetenzmodell „Politische Bildung“ entwickelt, das vier zentrale Kompetenzfelder definiert und individuelle Lerngeschwindigkeiten berücksichtigt:

- politische Sachkompetenz,
- politische Methodenkompetenz,
- politische Urteilskompetenz,
- sowie politische Handlungskompetenz.

Die enge Kombination mit dem Geschichte- und Sozialkunde-Unterricht wird unterstrichen durch die Zielsetzung, historische Fragekompetenz, historische Methodenkompetenz und historische Sachkompetenz zu vermitteln. Dieses neue Kompetenzmodell findet sich auch im Lehrplan wieder.

Die Lehrstoffverteilung wurde insbesondere in der 8. Schulstufe so adaptiert, dass manche Lehrstoffinhalte zugunsten der stärkeren Verankerung von aktuellen Themen zusammengefasst und gestrafft wurden – dadurch tritt manche Thematik, wie z.B. der Systemvergleich USA-Sowjetunion, in den Hintergrund; aktuellere Bezüge und Aspekte politischer Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche erhalten mehr Raum. Aufgrund dieser Vorgangsweise bedurfte es keiner Änderung in der Stundentafel.³

Wichtig zu betonen ist, dass das Unterrichtsprinzip Politische Bildung weiterhin in Kraft bleibt. Alle Lehrkräfte sollen weiterhin gemeinsam und Fächer verbindend daran arbeiten, dass junge Menschen die Schule als aktive, engagierte und mündige Bürgerinnen und Bürger verlassen, die um ihre Rechte und Pflichten Bescheid wissen und Interesse an politischer und gesellschaftlicher Beteiligung haben.

Kompetenzorientierter Unterricht

Im Rahmen der Demokratie-Initiative der österreichischen Bundesregierung entwickelte eine Arbeitsgruppe von Expertinnen und Experten ein „Kompetenz-Strukturmodell Politische Bildung“, das vier zentrale Kompetenzfelder definiert und individuelle Lerngeschwindigkeiten berücksichtigt:

- politische Sachkompetenz,
- politische Urteilskompetenz,
- politische Methodenkompetenz,
- politische Handlungskompetenz.

Diese vier Kompetenzbereiche müssen anhand von inhaltlichen Beispielen erworben werden. Das dafür notwendige anlassbezogene Arbeitswissen dominiert dabei jedoch nicht das Lernen, sondern besitzt instrumentellen Charakter.

Die enge Kombination mit dem Geschichte- und Sozialkunde-Unterricht wird unterstrichen durch die Zielsetzung, historische Fragekompetenz, historische Methodenkompetenz und historische Sachkompetenz zu vermitteln.

Ziel eines kompetenzorientierten Unterrichts ist ein reflektiertes und (selbst)reflexives Politikbewusstsein. Dabei geht es nicht vorrangig um den Erwerb möglichst umfangreichen Wissens, sondern um Lernangebote, die zum politischen Denken und Handeln befähigen. Angeknüpft wird an

der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler selbst, angestrebt wird die politische Mündigkeit, die eine politische Teilhabe ohne Anleitung durch Dritte ermöglicht (z.B. zivilcouragiert handeln, Verantwortung als Wählerin bzw. Wähler wahrnehmen etc.).

„Ein an den Kompetenzen der SchülerInnen ausgerichteter Unterricht stellt an die Lehr- und Lernvorgänge neue und hohe Anforderungen“, meint Reinhard Krammer, Leiter eben jener Expertengruppe, die das neue Modell erarbeitet hat.⁴ In jedem Fall solle das neue Modell dabei helfen, den Unterricht effizienter und zielorientierter zu gestalten sowie Lehrkräfte dabei unterstützen, innovative Wege im Unterricht zu beschreiben.⁵

Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule

Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule ist die zentrale pädagogische Serviceeinrichtung zur schulischen Politischen Bildung in Österreich. Das Zentrum engagiert sich für eine kompetenzorientierte und umfassende (demokratie-)politische Bildung an der Schule, die über Institutionenkunde hinausgeht und mit aktivierenden Methoden Lust an gesellschaftlicher und politischer Partizipation vermittelt. Lehrkräfte werden mit vielfältigen Angeboten bei der Umsetzung von Politischer Bildung in all ihren Facetten unterstützt.

Die inhaltlichen Eckpfeiler der Tätigkeit von polis sind – neben der Politischen Bildung – die Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Menschenrechtsbildung sowie die Verbraucherbildung. All diese Bereiche sind eng miteinander verwoben und stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern befördern sich wechselseitig. Dies findet seinen Ausdruck u. a. in der Tatsache, dass polis gemeinsam mit dem Forum Umweltbildung das Österreichische Dekadenbüro Bildung für nachhaltige Entwicklung betreibt, das zur Begleitung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung eingerichtet wurde.⁶

Die Themen Wählen ab 16 und Demokratie haben im Hinblick auf bevorstehende Landtagswahlen und die Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2009 einen besonders hohen Stellenwert. Zentrum Polis bietet österreichweit Workshops für Schulklassen an, um Jugendlichen mit aktivierenden Methoden der (demokratie-)politischen Bildung und mit Reflexionsangeboten die Thematik von Demokratie und Wahlen näherzubringen: Wie wirkt Politik auf mein Leben ein, welche Einflussmöglichkeiten habe ich als Jugendliche bzw. Jugendliche, welche Anknüpfungspunkte gibt es für mich für Mitgestaltung? Was habe ich überhaupt davon, wenn ich wählen gehe?

Zu diesem und anderen Themen bietet polis Workshops für Schulklassen und Fortbildungen für Lehrkräfte an Pädagogischen Hochschulen oder im Rahmen der Schulinternen Fortbildung an.

Daneben erstellt das Zentrum laufend praxisnahe Publikationen: Eine Monatsschrift arbeitet jeweils ein Schwerpunktthema für Lehrkräfte auf (von „Armut“, über „Jugendarbeitslosigkeit“ und „Pop und Politik“ bis zu „Zwangsheirat“), in der sogenannten Praxisbörse werden neue Stundenbilder und Projektvorschläge zum Download angeboten und in der Edition polis Handreichungen mit Unterrichtsbeispielen zu verschiedenen Schwerpunktthemen publiziert, zuletzt zwei

Bände zur Verbraucherbildung unter dem Titel (Mehr haben oder mehr vom Leben haben?).

Kernstück der klassischen Beratungs- und Informationsstätigkeit, die polis wie jede gute Servicestelle bietet, ist die größte Online-Plattform zur Politischen Bildung in Österreich, die u. a. auch einen Online-Shop mit – vorwiegend kostenlosen – Materialien für Lehrkräfte bereit hält.⁷

Das Zentrum ist als Initiative des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur am Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte eingerichtet und bringt sich auf der Grundlage seiner vielfältigen Praxisbezüge laufend in europäische und österreichische Diskussionsprozesse zum Politik Lernen ein.

Zentrum polis koordiniert jährliche, österreichweite Aktionstage mit ca. 100 Veranstaltungen, um gemeinsam mit vielen Kooperationspartnerinnen und -partnern die Politische Bildung drei Wochen lang ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken. Die Aktionstage 2009 stehen unter dem Motto „1989 bis 2009: Meilensteine der Europäischen Integration und neue Grenzen“. Sie bieten ein Forum, sich mit den vergangenen zwei Dekaden österreichischer und europäischer Entwicklung auseinanderzusetzen und sich Gedanken über die Zukunft der Europäischen Union zu machen.

Dr. Patricia Hladschik

(Geschäftsführerin von Zentrum polis)

Anmerkungen

- 1 Informationen zur Politischen Bildung in den einzelnen Lehrplänen: <http://www.politik-lernen.at/content/site/basiswissen/politischebildung/lehrplaene/index.html>.
- 2 Der Text des Grundsatzes zur Politischen Bildung: <http://www.politik-lernen.at/content/site/basiswissen/politischebildung/unterrichtsprinzip/index.html>.
- 3 Informationen zu den Neuerungen in der Politischen Bildung: <http://www.politik-lernen.at/content/site/basiswissen/neuerungen200809/index.html>.
- 4 Krammer, Reinhard: Kompetenzen durch Politische Bildung. In: Forum Politische Bildung (Hg.): Kompetenzorientierte Politische Bildung. Innsbruck, Bozen, Wien: Studien-Verlag (Informationen zur Politischen Bildung Bd. 29), 2008, S. 6.
- 5 Der Text des Kompetenz-Strukturmodells ist auf der Webseite von Zentrum polis als Download bereit gestellt. Er kann abgerufen werden unter <http://www.politik-lernen.at/content/site/basiswissen/neuerungen200809/index.html>.
- 6 Informationen zum Dekadenbüro und zur Österreichischen Strategie Bildung für nachhaltige Entwicklung finden sich auf: www.bildungsdekade.at.
- 7 polis Webseite: www.politik-lernen.at. Sie bietet neben den erwähnten Bereichen auch eine Referenten-Datenbank, Rezensionen von Neuerscheinungen, Grundlagenwissen, eine Sammlung aktueller Wettbewerbe, Unterrichtstipps, einen Veranstaltungskalender, Links zu über 60 speziell aufbereiteten Themendossiers zur Politischen Bildung u. v. m.

Weitere Infos: www.aktionstage.politische-bildung.at.